

*Ehrenamt bei  
vision:teilen e.V. -  
„teilen macht  
menschlich“*

# INFOBRIEF

ANLIEGEN • PROJEKTE • INFORMATIONEN • AUGUST 2016

## AUF EIN WORT

Eigentlich lief vieles bei ihr schief. Meggi Malzahn, aus gesundheitlichen Gründen Frührentnerin geworden, hatte als Karriere nach der Verrentung das „Däumchendrehen“ vor sich. Niemand interessierte sich für sie. So jedenfalls schien es. Sie hat sich aber nicht in dieses Schicksal hineingefunden. Vielmehr kämpfte sie und hat ihrem Leben eine neue Richtung gegeben, von der sie heute sagt, dass es sie glücklich macht. Denn ihr Lebensinhalt wurde der Einsatz für den „Nächsten“. Unentgeltlich. Aber mit ganzem Herzen. Und das meint: Einsatz für Flüchtlinge im Rahmen des „gutenmorgenbusses“ bis März dieses Jahres, verantwortlich für die Organisation des „Schmiedenachmittages“ für Bedürftige und Mitglieder von „hallo nachbar!“; beständige Sorge für eine nahezu blinde Frau, die sie im Rahmen von „hallo nachbar!“ betreut, und vieles andere darüber hinaus. Sie sagt

von sich selbst, dass ihr ehrenamtlicher Einsatz inzwischen zum „Vollzeitjob“ geworden ist, den sie liebt und für den sie alles tut. Meggi lebt in Düsseldorf; sie ist eine von vielen, die nicht viel von Menschenliebe sprechen, sie aber täglich praktizieren. Es sind Menschen, die zeigen: Es gibt sie doch – die Nächstenliebe und die, die sie täglich praktizieren. Sie ist eine Chance für alle, die sagen: „Was soll ich tun?“.

Ihr

*Br. Peter Amendt*

Bruder Peter Amendt

vision : teilen

Eine franziskanische  
Initiative gegen  
Armut und Not e.V.

Meggi Malzahn,  
Vollzeithenamtlerin  
seit XX Jahren

Das Kostbarste,  
was wir vielfach haben,  
ist unsere Zeit.  
„teilen macht  
menschlich“

sicher auch ein wichtiger Aspekt für mich persönlich, ich bekomme so unglaublich viel zurück, das macht mein Leben lebenswert. Ich betreue zur Zeit drei ältere Damen, gehe mit ihnen spazieren oder zum Arzt oder treffe sie zu einem gemütlichen Kaffeetrinken. Daneben leite ich ein offenes wöchentliches Treffen, an dem jeder teilnehmen kann. Es gibt Kaffee und Kuchen, wir reden, spielen Gesellschaftsspiele, singen oder lesen miteinander. Dieses Treffen ist inzwischen für viele zu einem wichtigen Bestandteil ihres Alltags geworden.

vt: Meggi, Du bist also sehr stark bei „hallo nachbar!“ engagiert. Was macht „hallo nachbar!“?

M.: Unsere Aufgabe bei „hallo nachbar!“ ist es, einsamen Menschen dabei zu helfen wieder Anschluss zu finden, dabei zu helfen das Leben wieder lebenswert zu finden. Ehrlich, ich bin erschüttert wie viele Menschen in so einer großen Stadt wie Düsseldorf völlig isoliert vor sich hinvegetieren, oft arm, oft krank, oft völlig hilflos. Jeder kann in eine solche Situation geraten, und wie schön wenn dann jemand da ist, der sich um dich kümmerst. Besonders nahe gegangen ist mir zum Beispiel der Fall einer 76-jährigen, die in einer völlig verdreckten Wohnung ohne Warmwasser jahrelang quasi gefangen war. Eine alte Dame aus dem Haus hat sie mit Nahrungsmitteln versorgt. „hallo nachbar!“ hat mit der Hilfe einiger Ehrenamtlicher die Wohnung gereinigt, renoviert und mit Möbeln ausgestattet. Da sagte die Dame zu mir „Ich bin glücklich und dankbar, dass es euch gibt“. Diese Worte haben mir so viel Kraft gegeben. Warum ich das tue, ja genau deswegen. Und ich bin dankbar, ich habe Familie, Freunde, ich habe so viel und finde es selbstverständlich davon denen etwas zu geben, die nicht in dieser glücklichen Lage sind.

vt: Wie funktioniert das mit „hallo nachbar!“? Wer leitet das Projekt und wer entscheidet, welche Nachbarn Hilfe brauchen?

M.: Ins Leben gerufen wurde „hallo nachbar!“ von Dr. Ulrich Fezer, quasi unserem „Chef“. Wenn sich einsame Menschen bei uns melden, besprechen wir gemeinsam, was wir tun können und wer eingesetzt werden kann. Ob wir die Betreuung übernehmen können, hängt von vielen Faktoren ab. Es muss einfach passen. Beide Parteien -Nachbar und Ehrenamtlicher - müssen entscheiden, ob sie miteinander klar kommen.

vt: Liebe Meggi, was Ihr tut, ist großartig! Ihr tut es ehrenamtlich. Heißt das, dass überhaupt keine Kosten anfallen?

M.: Wir sind nur ein kleiner Verein, wir sind auf Spenden angewiesen. Dazu ist es wichtig das unsere Arbeit öffentlich gemacht wird, dass wir bekannt werden. Um gezielt und organisiert vorzugehen und die bedürftigen „Nachbarn“ zu finden, haben wir eigens eine Sozialarbeiterin, die dafür da ist. Allein das verursacht Kosten, für die wir auf Spenden angewiesen sind, von sonstigen gelegentlichen Hilfen und Auslagen für unsere notleidenden „Nachbarn“ ganz abgesehen. Von daher hängt viel davon ab, dass wir Spenden erhalten, denn wir werden nicht durch öffentliche Stellen unterstützt. Das gibt uns die Freiheit, die wir brauchen. Es bedeutet aber auch, dass wir immer wieder auf Hilfe guter Menschen angewiesen sind.

vt: Liebe Meggi, herzlichen Dank für das nette Gespräch! Wir drücken Ihnen und Ihren ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen für das weitere Engagement die Daumen. Wir hoffen, dass sich immer wieder Spender finden, die dafür sorgen, dass so ein wichtiges Werk nicht über fehlende finanzielle Mittel stolpert.

## WENN DAS EHRENAMT ZUM „HAUPTBERUF“ WIRD...

„Warum fragen Sie ausgerechnet mich?“ Für Meggi sind es Taten die zählen und weniger Worte. Sie hat zu tun, sie setzt sich ein, sie ist einfach da. Braucht es da Begründungen und Erläuterungen? Aus Ihrer Sicht nicht. Denn es scheint für sie doch so klar zu sein: Ich helfe anderen und erfahre darin, dass ich einen sinnvollen und erfüllten Tag habe. Nichts Spektakuläres. Aber umso tiefer geht es, wenn sie ihre blinde „Nachbarin“ aufsucht. Beide kennen sich inzwischen sehr gut, beide mögen sich, beide verbindet die gegenseitige Freude aneinander. Und das, so meint Meggi, braucht keine Erläuterung. Es ist für Meggi selbstverständlich – obwohl es doch alles andere als selbstverständlich ist. vision.teilen hat Meggi dennoch zu einem Interview überreden können.

vision:teilen: Meggi, Du sagst immer, Dein Einsatz bei anderen sei selbstverständlich. Dabei denken viele: „Das bekomme ich überhaupt nicht hin“. Woher kommt Deine Einstellung?

Meggi: Ich glaube dass es die Pflicht eines jeden Menschen ist, sich nicht nur um sich selbst sondern auch um andere zu

kümmern. Es sind ja oft keine großen Taten die von dir erwartet werden, oft sind es nur Kleinigkeiten, die dem anderen aber das Gefühl geben, da ist jemand der interessiert sich für mich.

vt: Heute heißt es immer wieder: „Ich habe keine Zeit“. Geht Dir das auch so? Und wie reagierst Du darauf?

M.: Ich habe keine Zeit – ist eigentlich bei den meisten nur eine Ausrede, jeder hat Zeit, und man kann auch mit wenig Aufwand, wenig Zeit viel bewirken.

vt: Du hast einmal scherzhaft gesagt: Meine Ehrenämter sind für mich zu einer Vollzeitbeschäftigung geworden. Welche Ehrenämter hast Du zur Zeit?

M.: Sicher ist es für mich einfacher als für andere, da ich nicht mehr berufstätig bin und meine Kinder erwachsen sind. So habe ich mehr Zeit als die meisten. Ich bin langsam in diese Aufgabe reingewachsen, und je mehr ich mich engagierte um so größer wurde auch die Freude an dieser Arbeit. Das ist

hallo  
nachbar!

### KOSTEN PRO MONAT

Bürobedarf	80,- €
Beihilfen für Nachbarn	200,- €
Lebensmittel	80,- €
Telefonkosten	70,- €
Fahrtkosten	70,- €
Öffentlichkeitsarbeit	60,- €
Personal	1.300 €

### Ehrenamt mit Herz, Hand und Verstand!

Wenn Sie sich bei vision:teilen ehrenamtlich engagieren möchten, so informieren und beraten wir Sie gerne zu allen Fragen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich bei vision:teilen sozial zu engagieren, mit ein wenig oder etwas mehr Zeit. - Auch Praktika sind bei uns möglich. Wir suchen insbesondere Ehrenamtliche für die Projekte – gutenachtbus – „hallo nachbar!“ - hallo fahrrad – den Second Hand Laden Schatztruhe und die Hausaufgabenhilfe Chance! Wuppertal.

Weitere Informationen erhalten Sie über unser Sekretariat:

Tel. 0211 - 66 83 373 oder [info@vision-teilen.org](mailto:info@vision-teilen.org)

## BLICK ZURÜCK UND NACH VORNE

### NEU: BARFUSSDOKTOR IM KONGO

Unser Barfußdokter Nicolas Maloba aus dem **Kongo** benötigt neue Medikamente. Mehrmals im Jahr unterstützt ihn vision:teilen, damit er seine Lager wieder auffüllen und die Menschen mit Medikamenten versorgen kann. Auch um Notoperationen kümmert er sich, wenn dies erforderlich ist, um Leben zu retten. Kein Weg ist ihm zu lang, keine Mühe zu anstrengend um seine Patienten in den entlegensten Dörfern zu erreichen. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß macht er sich auf den Weg zu ihnen. Mit **50 €** können Sie Doktor Maloba einen Monat mit Verbandsmaterial, Pflastern und Plastikspritzen versorgen.

**Stichwort für Spenden: Kongo\_Maloba\_af-2016-99**



### NEU: AUFBAU EINER KÄSEREI

Unser Partner Viktor Marianovic hilft in seinem kleinen Dorf in **Bosnien** bei Tuzla den Bedürftigen und den Landwirten, wenn Missernten die bäuerliche Existenz in Gefahr bringt. Er plant für sich und seine Nachbarn das Einrichten einer Käserei, um so ein zusätzliches Einkommen für die Familien zu schaffen. Helfen sie Viktor dabei die Käserei zu errichten. Einige Spenden konnten wir bereits für Viktor sammeln. Es fehlen nun noch 200 €.

**Stichwort für Spenden: Bosnien\_Käserei\_eu-2016-88**



## INFOS UND TERMINE

### Benefizkonzert für den gutenachtbus

Pitcher - Rock'n'Roll Headquarter, 13.08.2016 - 18:00 Uhr  
Oberbilkler Allee 29, 40215 Düsseldorf

### vision:teilen auf dem NRW-Tag

Parlamentsufer, 40221 Düsseldorf,  
26-27.08.2016 - 11-19.00 Uhr

Unsere Partner Hippolyte Sanduku aus dem Kongo und Godwin Ogam aus Uganda haben vision:teilen besucht, von der Lage in ihrem Land berichtet und neue Projektideen vorgestellt.

Unter dem Motto: „teilen macht menschlich“ startet im August eine **Plakatkampagne** von vision:teilen unterstützt durch die Düsseldorfer Unternehmen Wall AG und Havas Wolrd Wide Germany und Terminal AO. Wir freuen uns sehr und danken unseren Partnern.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

vision:teilen - eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.  
Schirmerstraße 27, 40211 Düsseldorf

Telefon (0211) 6 68 33 73  
Telefax (0211) 17 80 80 63  
E-Mail: info@vision-teilen.org  
www.vision-teilen.org

### Bankverbindung:

Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26  
BIC: DUSSEDE33XXX

### Verantwortlich für die Redaktion:

Leiter Br. Peter Amendt OFM  
Medien und Öffentlichkeitsarbeit:  
Daniel Stumpe  
Projektreferentin: Nora Künemund

### Layout und Design:

Lisa Klose und Corinna Rutttert

### Plakate (Rückseite):

Havas World Wide

### Social Media:

www.facebook.com/vision.teilen  
Der Infobrief wendet sich an Interessenten, Freunde und Förderer von vision:teilen e.V.

Stiften lohnt sich – geben und nehmen, teilen und gewinnen. **stiftung vision:teilen!**

## vision : teilen

Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e.V.